

Szene 4: Catull - Ein Star und seine Fans

Catullus: Lugete, o Veneres Cupidinesque,
et quantum est hominum venustiorum:
passer mortuus est meae puellae, passer, deliciae meae puellae,
quem plus illa oculis suis amabat. Nam mellitus erat suamque norat
ipsam tam bene quam puella matrem, nec sese a gremio illius movebat,
sed circumsiliens modo huc modo illuc ad solam dominam usque
pipiabat.
Qui nunc it per iter tenebricosum illuc, unde negant redire quemquam.
At vobis male sit, malae tenebrae Orci, quae omnia bella devoratis:
tam bellum mihi passerem abstulistis. O factum male! O miselle passer!
Tua nunc opera meae puellae flendo trugiduli rubent ocelli. (Carmen 3)

Catullus: Trauert, ihr Liebesgötter, d. Liebesgöttinnen und wieviele liebenswerte Menschen es gibt
Der Sperling meines Mädchens ist tot, der Sperling, der Schatz meines Mädchens,
den jene mit ihren eigenen Augen mehr liebte.
Denn er war honigsüß und er hatte sie selbst so gut gekannt, wie das Mädchen ihre
Mutter; und bewegte er sich nicht aus ihrem Schoß, sondern piepte dauernd, bald
hierhin bald dorthin hüpfend, zur alleinigen Herrin.
Dieser geht nun durch einen finsternen Weg dorthin, von wo sie sagen,
dass niemals irgendjemand von dort zurückkehrte.
Doch verflucht möget ihr sein, ihre böse Finsternisse der Unterwelt,
die ihr alles Gute verschlingt:
So habt ihr mir den guten Sperling geraubt. O üble Untat! O armer Sperling!
Nun röten sich durch deine Tat die vom Weinen geschwollenen Augen meines
Mädchens.